

Kathryn L. Re y e r s o n , *Business, Banking and Finance in Medieval Montpellier* (Studies and Texts 75) Toronto 1985, Pontifical Institute of Mediaeval Studies, XV u. 184 S., \$ 19. – Das Handels- und Kreditwesen einer wirtschaftlich so bedeutenden Stadt wie Montpellier in den Jahren 1293 bis 1348 wird hier ebenso detailreich und gekannt wie auch frustrierend an den Tag gebracht. Die Autorin kennt ihre Quellen ausgezeichnet, konnte auch der schwierigen Probleme der südfranzösischen Währungssysteme Herr werden. Dennoch: die ausschließliche Heranziehung von Notariatsakten ermöglicht keine Aussagen zur Entwicklung der Wirtschaft und der Handelsbeziehungen von Montpellier. Was überzeugend und mit großer Sachkenntnis dargestellt wird, ist das Instrumentarium des Handels- und Kreditwesens, hauptsächlich die Rechtsformen von Vergesellschaftung und Verträgen. Dabei zeichnet sich vor allem die Ähnlichkeit zu anderen südfranzösischen Städten ab, die ebenso von Genua gelernt hatten. Montpellier, das als Knotenpunkt im Finanzsystem zwischen Italien, Spanien und Nordfrankreich wirkte, bediente sich nicht der komplexen Geschäfts- und Firmenstrukturen der italienischen Binnenstädte, sondern zog Familienpartnerschaften und kurzfristige Handelsunternehmungen vor. Eine solche „Kaufmannsmentalität“ mag in der sich verschlechternden Konjunktur der hier untersuchten Periode tatsächlich rationeller gewesen sein.

Michael Toch

Max W e l t i n , Die Gedichte des sogenannten „Seifried Helbling“ als Quelle für die Ständebildung in Österreich, Jb. für Landeskunde von Niederösterreich, NF 50/51 (1984/85) S. 338–416, zeigt den durchaus beträchtlichen historischen Aussagewert des Dichters, nützt die dazu nötige, überaus materialreiche und umfassende Untersuchung der Quellen zu einer Darstellung der Entstehung des Herren- und Ritterstandes sowie für die Möglichkeit, verschiedene Arbeiten zu diesen Themen schlagend zu widerlegen.

Herwig Weigl

Nikolaus G r a s s , Das Schwaigsalz für Schwaighöfe in Tirol und Salzburg, Der Schlern 59 (1985) S. 440–445, verweist auf die jährlichen Salzdeputate, welche hochgelegene, auf Viehwirtschaft spezialisierte Betriebe aus den landesfürstlichen Salinen bezogen.

Josef Riedmann

Käthe S o n n l e i t n e r , Mürtzhofen. Ein Beispiel für die Bedeutung der Fluranalyse in der Siedlungsgeschichte, Zs. d. histor. Vereines für Steiermark 76 (1985) S. 77–99, führt die Siedlung, ausgehend vom frühneuzeitlichen Befund, über ma. Besitzverhältnisse und mit Analogieschlüssen auf einen königlichen Großhof des 9. Jh. zurück.

Herwig Weigl

The Comparative History of Urban Origins in Non-Roman Europe: Ireland, Wales, Denmark, Germany, Poland and Russia from the Ninth to the Thirteenth Century, ed. by H. B. C l a r k e and Anngret S i m m s , 2 Teile (BAR International Series 255) Oxford 1985, B. A. R., XXXI u. 748 S., zahlreiche Abb. und Karten, £ 40.00. – In dem Bestreben, den irischen Beitrag zur frühen europäischen Stadtge-